

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 100.

Montag den 25. August

1845.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Bei der im hiesigen Bezirke abgehaltenen Medizinal-Visitation wurde als Mißstand bezeichnet, daß die Schulzimmer-Fenster nicht mit Vorhängen versehen seien, und daß die Abtritte nicht immer reinlich erhalten werden. Indem die Ortsvorsteher auf diese Uebelstände aufmerksam gemacht werden, fordert man dieselben auf, auf deren Beseitigung gehdrig hinzuwirken. Binnen 6 Wochen steht man Anzeigen entgegen, was hiefür geschehen ist.

G m ü n d den 19. August 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(Einberufung der geszmäßigen  
Zunft-Versammlung der

- 1) Seiler,
- 2) Kürschner, Sattler,  
Sedler,
- 3) Kaufleute und Krämer,
- 4) Buchbinder, und der
- 5) Huf- u. Waffenschmide,  
Nagelschmide, Schlosser  
und Büchsenmacher.)

Zu Abhaltung einer Zunft-Versammlung haben sich auf dem Rathshaus in Gmünd einzufinden:

- 1) die Seiler, am Montag den 1. September;
- 2) die Kürschner, Sattler und Sedler, am Dienstag den 2. September;
- 3) die Kaufleute und Krämer, am Donnerstag d. 4. Sept.;
- 4) die Buchbinder, am Freitag den 5. September;
- 5) die Huf- und Waffenschmide, Nagelschmide, Schlosser und Büchsenmacher, am Samstag den 6. September, je Morgens 9 Uhr.

Zur Wahl der Zunft-Vorsteher wird die Abstimmung von wenigstens zwei Dritttheilen der stimmberechtigten Meister erfordert.

Die Abstimmung kann jedoch auch ohne persönliches Erscheinen, durch Einsendung eines von dem betreffenden Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettels, geschehen, nur muß in diesem Falle der Stimmzettel noch vor dem Schluß des Wahl-Protokolls dem Vorsitzenden übergeben werden.

Der Meister, welcher ohne gültigen Grund weder auf die eine noch die andere Weise seine Wahlstimme übergibt, wird mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt.

Bei allen übrigen Verhandlungen der Zunft-Versammlung (außer den Wahlen) wird weder eine schriftliche Abstimmung zugelassen, noch eine gewisse Anzahl von Stimmenden zur Gültigkeit des Beschlusses erfordert, sondern es erfolgt der Beschluß nach relativer Stimmen-Mehrheit der Anwesenden.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, den Meistern der bezeichneten Gewerbe Vorstehendes zu eröffnen, und für jede einzelne Zunft eine abgeforderte Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Zur Erleichterung dieses Eröffnungs-Geschäfts wird jedem Ortsvorsteher ein Namens-Verzeichniß zugesendet werden.

Bei denjenigen Meistern, welche nach Art. 65. der revidirten Gewerbe-Ordnung vom 5. August 1836. wegen schlechten Prädikats von der Theilnahme an der Zunft-Versammlung ausgeschlossen sind, haben die Schultheißenämter auf den Namens-Verzeichnissen das Erforderliche zu bemerken.

Den 22. August 1845.

Königl. Oberamt.  
Liebherr.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gant-Verfahren.)

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des



**Anton Haas,**  
Bürgers u. Maurers zu Vorder-  
linthal, Gemeindebezirks Sprait-  
bach, und seiner Ehefrau

**Maria, geb. Müller,**  
hat man zur Schulden-Liquidation,  
verbunden mit dem Versuche eines  
Borg- oder Nachlaß-Vergleiches,  
Tagfahrt auf  
Donnerstag den 11. Sept. 1845.,  
Vormittags 7 Uhr,

anberaumt. — Hiebei haben die  
Gläubiger und Bürgen, sowie alle  
dieserigen, welche aus irgend einem  
Grunde Ansprüche an die Masse  
zu machen haben, auf dem Rath-  
hause zu Spraitbach mit allen sich  
auf ihre Ansprüche beziehenden Ur-  
kunden zu erscheinen, oder sich durch  
rechtsgültig bevollmächtigte Sach-  
walter vertreten zu lassen. Falls  
kein Anstand vorwaltet, können  
auch die Ansprüche schriftlich ange-  
meldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so  
wie in Hinsicht auf die Bestätigung  
des Güterpflegers und die Geneh-  
migung des Verkaufs der Masse  
wird von den Gläubigern, welche  
sich hierüber weder schriftlich, noch  
mündlich erklären, angenommen,  
daß sie der Mehrzahl der Gläubiger  
beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden  
in der nächsten Gerichts-Sitzung  
von der Masse ausgeschlossen.

Den 6. August 1845.  
Königl. Oberamts-Gericht.  
**Straub.**

**O m ü n d.**

(Gläubiger-Vorladung.)  
In der rechtskräftig erkannten  
Ganfsache des

**Christian Hieber,**  
Bürgers und Schuhmachers, auch  
Söldners zu Spraitbach, und  
einer Ehefrau

**Barbara, geb. Wiedmann,**  
hat man zur Schulden-Liquidation,  
verbunden mit dem Versuche eines  
Borg- oder Nachlaß-Vergleiches  
Tagfahrt auf  
Donnerstag den 11. Sept. 1845.,  
Nachmittags 1 Uhr,

anberaumt. — Hiebei haben die  
Gläubiger und Bürgen, sowie alle  
dieserigen, welche aus irgend einem  
Grunde Ansprüche an die Masse zu  
machen haben, auf dem Rathhause

zu Spraitbach mit allen sich auf ihre  
Ansprüche beziehenden Urkunden zu  
erscheinen, oder sich durch rechts-  
gültig bevollmächtigte Sachwalter  
vertreten zu lassen. Falls kein  
Anstand vorwaltet, können auch  
die Ansprüche schriftlich angemeldet  
und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so-  
wie in Hinsicht auf die Bestätigung  
des Güterpflegers und die Geneh-  
migung des Verkaufs der Masse  
wird von den Gläubigern, welche  
sich hierüber weder schriftlich noch  
mündlich erklären, angenommen,  
daß sie der Mehrzahl der Gläu-  
biger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden  
in der nächsten Gerichts-Sitzung  
von der Masse ausgeschlossen.

Den 6. August 1845.  
Königl. Oberamts-Gericht.  
**Straub.**

**O m ü n d.**

(Vorladung zum Gantver-  
fahren.)

In den unten genannten Gant-  
sachen wird die Schulden-Liquida-  
tion, verbunden mit dem Versuche  
eines Borg- oder Nachlaß-Verglei-  
ches, an den beigesezten Tagen  
vorgenommen. Hiebei haben die  
Gläubiger und Bürgen, sowie alle  
dieserigen, welche aus irgend  
einem Grunde Ansprüche an die  
Masse zu machen haben, in dem  
betreffenden Gemeinderathszimmer  
mit allen sich auf ihre Ansprüche be-  
ziehenden Urkunden zu erscheinen,  
oder sich durch rechtsgültig bevoll-  
mächtigte Sachwalter vertreten zu  
lassen. Falls kein Anstand vorwal-  
tet, können auch die Ansprüche  
schriftlich angemeldet und ausge-  
führt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so  
wie in Hinsicht auf die Bestäti-  
gung des Güterpflegers und die  
Genehmigung des Verkaufs der  
Masse, wird von den Gläubigern,  
welche sich hierüber weder schrift-  
lich, noch mündlich erklären, an-  
genommen, daß sie der Mehrzahl  
der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden nach  
der Verhandlung von der Masse  
ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet  
statt in der Ganfsache

**I.**

des **Georg Widmann,**  
Gelbhausewirts zu Hussenhofen,  
Dienstag den 23. Sept. d. J.,  
Morgens um 7 Uhr,

**und II.**

des **Anton Bey,**  
Bürgers und Schuhmachermeisters  
zu Rechberg,  
Donnerstag den 25. Sept. d. J.,  
Morgens um 7 Uhr.  
Den 21. August 1845.

Oberamts-Richter  
**Straub.**

**W e l z h e i m.**

(Schulden-Liquidation.)

In der Ganfsache des

**Jacob Wöfner,**

Fuhrmanns von Aichstruth,

wird die Schulden-Liquidation mit  
den gesetzlich damit verbundenen  
weiteren Verhandlungen am  
Freitag den 12. Septbr. 1845.,  
Vormittags 8 Uhr,

in **Welzheim** vorgenommen, wo-  
zu die Gläubiger und Absonderungs-  
Berechtigte andurch vorgeladen  
werden, um entweder persönlich  
oder durch hinlänglich Bevollmäch-  
tigte zu erscheinen, oder auch, wenn  
vorausichtlich kein Anstand obwal-  
tet, statt des Erscheinens, vor oder  
an dem Tage der Liquidations-  
Tagfahrt ihre Forderungen durch  
schriftlichen Recess, in dem einen  
wie in dem andern Fall unter  
Vorlegung der Beweismittel für  
die Forderungen selbst sowohl, als  
für deren etwaige Vorzugsrechte,  
anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubi-  
ger werden, soweit ihre Forderun-  
gen nicht aus den Gerichts-Akten  
bekannt sind, am Schlusse der Li-  
quidation durch Bescheid von der  
Masse ausgeschlossen; von den  
übrigen nicht erscheinenden Gläubi-  
gern aber wird angenommen wer-  
den, daß sie hinsichtlich eines etwaig-  
en Vergleichs, der Genehmigung  
des Verkaufs der Masse, Gegen-  
stände und der Bestätigung des  
Güterpflegers, der Erklärung der  
Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 31. Juli 1845.

Königl. Oberamts-Gericht.  
**Siller.**



**G m ü n d.**

(Garten- u. Ländel-Verkauf.)

Die hiernach erwähnten — in der Gantmasse des Franz Josef Tretiner, Bortenwinters dabier, vorhandenen Liegenschaften, als:

a) 6 Rthn. Garten in der Kirchgasse, neben der Kirchen- und Schulpflege und Goldarbeiter Domma;

b)  $\frac{7}{8}$  Morg. 10,5 Rthn. an  $\frac{4}{8}$  Morgen 46,4 Ruthen Krautland am Salvatorweg, zwischen Kav. Stüz und Lambert, Küfer,

werden am

Donnerstag den 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, was hiemit unter dem Anbange bekannt gemacht wird, daß ein weiterer Verkauf nicht stattfinden, Nachgebote nicht angenommen werden, und es bei dem an obigem Tage zu erzielenden Erlöse sein Bewenden haben werde.

Stadtrath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

**G m ü n d.**

(Grundstücke-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Metzger-Meisters Jakob Stein von hier sich befindende, auf Hussenhofer Markung liegende Grundstücke, welche in dem Intell. Blatte vom 11. August d. J. Nro. 94. S. 428. beschrieben sind, sollen zum nochmaligen Aufstreichs-Verkauf gebracht werden, und wird hiezu Tagfahrt auf

Samstag den 6. Sept. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anbange, daß bereits ein Angebot dafür von 50 fl. gemacht seie und die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vor sich gehen werde, bekannt gemacht wird.

Den 22. August 1845.

Stadtrath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

**G m ü n d.**

(Fabriks-Verkauf.)

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß der Fabriks-Verkauf in der



Verlassenschaftsache des verstorbenen Stadtraths und Kaufmanns Michael Köhler dabier am Dienstag den 26. dieß eingestellt, und erst am Mittwoch den 27. August und die folgenden Tage damit weiter fortgefahren wird, und zwar wird am Mittwoch von Morgens 8 Uhr an mit dem Verkauf von Schreinwerk begonnen werden.

Den 23. August 1845.

R. Gerichts-Notariat

und

Waisengericht.

vd. Gerichts-Notar

**Kagner.**

**W e l z h e i m.**

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse der Jakob Wöfner'schen Eheleute zu Aichstruth, dießseitigen Staatsbezirks, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

a) einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraute hinter dem Weiler zc.

b) dem 3ten Theil von einer 2barnigen Scheuer, und

c) ca. 9 Morg. 1 Brtl. Feldgütern an Acker, Wiesen, Gärten und Wald,

am Samstag den 6. Sept. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dahiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe gebracht. Das ganze Anwesen ist zusammen zu — 1,945 fl. gerichtlich taxirt, und Kaufsliebhaber hiezu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige obrigkeitliche Vermögens- und Prädikatszeugnisse vorzulegen haben.

Den 6. August 1845.

Stadtrath.

**W e l z h e i m.**

(Fabriks-Verkauf.)

Aus der Gantmasse der Jakob Wöfner'schen Eheleute zu Aichstruth, dießseitigen Staats-Bezirks wird am

Donnerstag den 11. Sept. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

die zum Verkaufe ausgesetzte Fabriks, worunter neben verschiedenen Mobilienstücke insbesondere zwei angemachte Wagen mit Ketten und Zugehör, sodann 3 Pferde, welche

zu 55 fl. und je 33 fl. gerichtlich taxirt sind, und 1 Kuh im öffentlichen Aufstreich gegen baar Geld versteigert. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verkaufs-Verhandlung an gedachtem Tag und Stunde in der Bezahlung des Wöfner zu Aichstruth vor sich geht.

Den 9. August 1845.

Stadtrath.

**Vorderlinthal,**

Schultheißerei Spraitbach.

Da sich bei dem auf heute ausgeschriebenem Verkauf der in der Gantmasse des Michael Kolb, Tagelöhners zu Vorderlinthal, vorhandenen Liegenschaften, in diesem Blatte Nro. 89. näher beschrieben, kein Kaufsliebhaber zeigte, so wird

Freitag den 29. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer zu Spraitbach ein wiederholter, aber letzter Verkauf vorgenommen. — Hierbei wird insbesondere bemerkt, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird. — Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 13. August 1845.

Schultheiß **Haller.**

**Vorderlinthal,**

Schultheißerei Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Sebastian Vogelmann, Webers in Vorderlinthal, vorhandenen Realitäten, welche in diesem Blatte Nro. 57. näher beschrieben sind, werden

Samstag den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderathszimmer zum wiederholten aber letzten Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 1. August 1845.

Schultheiß **Haller.**

**Hussenhofen,**

Gemeinde-Bezirks Herlikofen.

Auf Anordnung des R. Oberamtsgerichtes und laut waisengerichtlichen Beschlusses soll dem Georg Wiedmann, Gelbhauswirth in Hussenhofen, im Er-



**lutions-Wege** —: 4 $\frac{1}{2}$  Morgen  
 Dehndgras im öffentlichen Auf-  
 streich verkauft werden.  
 Der Tag der Verhandlung ist auf  
 Samstag den 30. d. M.  
 festgesetzt, und wollen sich die Lieb-  
 haber in der alten Reutenwiese  
 Morgens 9 Uhr  
 einfinden, allwo der Anfang mit  
 der Verhandlung gemacht wird.  
 Den 22. August 1845.  
 Güterpfeger Maier.

**Hertighofen,**  
 Schultheiseret Spraitbach.  
 (Liegenschafts-Verkauf.)  
 Die in der Gantmasse des Hein-  
 rich Müller zu Hertighofen vor-  
 handenen und in diesem Blatte  
 Nro. 5. von 1845. näher beschrie-  
 benen Liegenschaften werden  
 Montag den 15. Sept. d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 im Gemeinderaths-Zimmer zu  
 Spraitbach zum wiederholten, aber  
 letzten Verkauf gebracht. Kaufs-  
 Liebhaber werden mit dem Bemer-  
 ken eingeladen, daß nach geschlos-  
 sener Verhandlung kein weiteres  
 Angebot angenommen werden wird  
 und daß sich Auswärtige mit Prä-  
 dikats- und Vermögens-Zeugnissen  
 zu versehen haben.  
 Den 12. August 1845.  
 Schultheiß Haller.

**Rechberg.**  
 (Liegenschafts-Verkauf.)  
 Die in der Gantmasse des Carl  
 Gottlieb Weber, ledigen Schusters  
 zu Hinterweiler Rechberg, vor-  
 handene Liegenschaft, bestehend in:  
 $\frac{1}{3}$ tel an einem Wohnhaus und  
 3,5 Akh. Gemüsgarten dabei,  
 wird am  
 Mittwoch den 24. Sept. l. J.,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 in dem gewöhnlichen Geschäfts-  
 Local zu Hinterweiler Rechberg  
 zum Verkauf gebracht werden, wo-  
 zu Kaufsliebhaber eingeladen sind.  
 Den 23. August 1845.  
 Schultheiß Scherr.

**Welzheim.**  
 (Fässer- und Schlitten-  
 Verkauf.)  
 Aus der Gottlieb Weller'schen  
 Vermögens-Verwaltung werden ge-  
 gen sogleich baare Bezahlung ver-  
 kauft:

**In Eisen gebundene Fässer:**  
 1 mit 7 Eimern;  
 1 " 6 "  
 1 " 5 "  
 1 " 3 "  
 1 ganz neues zusammenge-  
 legtes mit 6 Eimern;  
 1 ganz neuer Kasten-Schlitten.  
 Die Verkaufs-Verhandlung findet  
 am Montag den 1. Sept.,  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 im Schloßkeller vier Stait, wozu  
 die Kaufs-Liebhaber eingeladen  
 werden. Beller'scher Vermögens-  
 Verwalter G. Münz.

**Alsdorf,**  
 Oberamts Welzheim.  
 (Wirthschafts- und Güter-  
 Verkauf.)



Die in  
 der  
 Ver-  
 lassen-  
 schäfts-  
 Masse des Andreas Glaser, Son-  
 nenwirths Wittwe von hier vor-  
 handene sämtliche Liegenschaft,  
 bestehend in  
 einem zweistöckigen Wohnhaus  
 mit der Sonnenwirthschafts-  
 Berechtigung,  
 einem einstockigen Scheuerle hin-  
 ter dem Wohnhaus, nebst  
 Hofraithe, und in  
 ca. 6 Mrg. Gütern,  
 wird am  
 Mittwoch den 3. Sept. d. J.,  
 Morgens 9 Uhr,  
 im öffentlichen Aufstreiche verkauft  
 werden.

Das Wirthschafts-Gebäude liegt  
 an der frequenten Straße nach  
 Gmünd und Welzheim, ist zum  
 Betriebe einer Wirthschaft, auch  
 einer Bäckerei, ganz gut einge-  
 richtet, und kann sich ein fleißiger  
 Mann auf diesem Anwesen sein  
 gutes Auskommen erwerben.  
 Die Liebhaber, Auswärtige mit  
 gemeinberäthlichen Prädikats- und  
 Vermögens-Zeugnissen versehen,  
 wollen sich nun an obenbenanntem  
 Tage und zur bezeichneten Stunde  
 in dem Sonnenwirthschafts-Geb-  
 äude einfinden, und wird noch  
 bemerkt, daß die Realitäten jeden  
 Tag eingesehen werden können.  
 Waisengericht.  
 Vorstand: Moser.

**Strasdorf.**  
 (Schafweide-Verleihung.)  
 Am Samstag den 30. Aug. l. J.,  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 wird die  
 dahiesige  
 Schaf-  
 weide von  
 Ambrosi bis Martini 1846. auf  
 dem Rathhause dahier auf 1 Jahr  
 verliehen; auch wird an diesem Tag  
 und Stunde die Winterweide dahier  
 von Martini 1845. bis Ambrosi  
 1846. verpachtet. Liebhaber wollen  
 sich dabei einfinden und die nähern  
 Bedingungen vernehmen.  
 Den 2. August 1845.  
 Gemeinderath.



**Waldkettten.**  
 (Winter-Schafweide-Ver-  
 leihung.)  
 Die hiesige Winter-Schafweide  
 von Simon  
 und Judä  
 1845. bis  
 Ambrosi  
 1846. wird  
 Mittwoch den 3. Sept. d. J.,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 auf hiesigem Rathhause an den  
 Meistbietenden im öffentlichen Auf-  
 streich verliehen, wozu die Lieb-  
 haber eingeladen werden.  
 Den 14. August 1845.  
 Gemeinderath.  
 Schulth. Barth.



**Weiler Stoffel.**  
 (Winter-Schafweide-Ver-  
 leihung.)  
 Die Winterschafweide zu Weiler  
 Stoffel  
 wird am  
 Donners-  
 tag  
 den 4. Sept. d. J., Nachmittags  
 3 Uhr, von Simon und Judä  
 1845. bis Ambrosi 1846. in der  
 Behausung des Bernhard Abele  
 in Stoffel im öffentlichen Aufstreich  
 an den Meistbietenden verliehen,  
 wozu die Liebhaber eingeladen  
 werden.  
 Den 22. August 1845.  
 Schultheißnamt Wald-  
 kettten.





Essingen,  
Oberamts Aalen.  
(Schafweide-Verpachtung.)



Die hiesige Sommer-Schafweide, deren Pachtzeit heuer zu Ende geht, wird am Samstag den 30. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer verpachtet werden.

Die Weide muß mit 1000 Stück Schafen, die sie gut ernährt, besetzt werden.

Den 16. August 1845.  
197theil. Verwaltung.  
Schultheiß Bäuerle.

Sträßdorf.  
40 fl. Pflanzgeld können  
sogleich erhoben werden bei  
Andreas Schabel.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Von den so berühmten Fachsenfelder Bohrer haben wir dieser Tage in schönster Auswahl erhalten, wovon wir die Herren Zimmerleute, Wagner, Schreiner etc., den so vielen Nachfragen wegen,

aufmerksam machen und ihnen die möglichst billigsten Preise zusichern.  
Den 21. August 1845.

Tritschler, Wiest & Comp.  
am Gasthaus zum St. Josef.

G m ü n d.

Im Laufe gegenwärtiger Woche wird Eisengeschirr verzinnt bei Kupferschmid Schweizer.

G m ü n d.

—: 6 Morgen Dehmbgras verkauft  
Judenmüller Seibold.

G m ü n d.

Ich verkaufe das Dehmbgras von meinem Berg am Lindenfürst.  
Häufler, Wundarzt  
und Geburtshelfer.

G m ü n d.

Neues Filder-Sauerkraut ist von heute an fortwährend zu haben bei

Bieser, dem ältern,  
auf dem Markt.

G m ü n d.

Entweder sogleich oder bis künftigt Martini ist eine Wohnung, bestehend in Stube, Küche, Holzammer und Antheil am Keller, zu beziehen. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein neuer Sopha nebst einer neuen Feder-Matratze habe ich zu verkaufen; auch werden bei mir alle Farben von Glacée-Handschuhen gewaschen.

Carl Hack, Tapezier  
und Schirmsfabrikant,  
wohnt bei Schreiner Stütz.

Unterböbingen.  
(Hofgut feil.)

Der in der Nähe des Orts liegende Birkhof, ca. 130 Morgen haltend, ist zu 20,000 fl. angekauft. Das Gut ist schön arrondirt, von vorzüglicher Beschaffenheit; Wohnhaus und Scheuer im besten Zustand, in der Mitte des Guts. Es besteht aus

16 Morgen Wald in größtentheils haubarem Stande, circa 30 Morgen zweimädige Wiesen, und ca. 84 Morgen Acker.

In den Kauf wird gegeben sämmtliches Rindvieh, 2 Pferde, Schiff und Geschirr, und der ganze heurige Ertrag der Felder. Der Schafweide-Pacht kann sich auf 150 fl. belaufen.

Liebhaber können sich wenden an Herrn Adlerwirth Knauff dahier.

### Der Voigt von Hiddensee.

(Fortsetzung.)

Der Pastor schämte sich, seine Furcht zu bekennen, um so mehr, da Anna ihn mit den schwarzen Augen gar zu spöttisch ansah. Vor seiner Geliebten will Jeder ein Held sein, und ist es auch; darum nahm er das Licht, küßte die schwellenden Lippen, brückte dem Voigt die Hand und sah sich nach Eckbert um, vielleicht um mit dem ein heimlich Bündniß gegen die Gespenster zu schließen. Der Seemann war aber schon fort und so kletterte er die Treppe hinauf und riegelte hastig die Thüre hinter sich zu, als fürchte er, daß durch den Spalt doch noch irgend ein Kobold mit hinein schlüpfte. — In unordentlicher Hast entkleidete er sich, warf noch einen raschen Blick auf die düstern Wände, auf die wenigen alten Mobilien und schloß die Augen. Wie lange er lag, wußte er nicht, aber die Zeit dünkte ihm unermesslich, er war in Schweiß gebadet. Jetzt war Alles still im Hause, dann und wann pickte und boherte der Todtenwurm in den Wachholderstämmen, der Wind ließ die Scheiben fliegen, und plötzlich erlosch auch die Lampe von einem Luftstrom, der jäh durch das Zimmer wehte. Da kamen dieselben leisen Schritte wie gestern, es knarrte und ächzte in der fernern Ecke, es polkerte an dem alten Schranke. Schleppend schwere Gewän-

der rauschten an der Wand hin, es tastete wie mit Händen daran auf und nieder, und immer näher und näher schien es zu kommen. In Todesangst richtete der Mann im Bette sich auf. — „Im Namen Gottes! hebe Dich weg von mir Satan!“ rief er. „Was willst Du? Jesus Christus, erbarme Dich mein!“ — Da schien es leise zu lachen oder zu stöhnen. In Verzweiflung sprang der Geistliche auf, das Fenster war aufgerissen, er wollte hinauspringen, aber er schauderte zurück. — Auf der schmalen Mauer am Thore stand eine graue, hohe Gestalt. Es war der Mönch, sein Mantel wurde vom Winde geweht, ein matter Blitz des mitternächtigen Mondes zitterte über ihn hin, und hinter dem Geängstigten rasselte und schnaubte ein anderes gräßliches Wesen. Seine Sinne verließen ihn, ohnmächtig stürzte er am Fenster nieder.

6.

Und jene Gestalt, welche von dem Thore leicht und schnell niedersteigend, den Weg zum Ufer nahm, war Eckbert. Sinnend, stand er einen Augenblick still, ehe er in ein Boot sprang und die Ruder ergriff. „Welche Thorheit treibt mich durch Nacht und Wellen,“ murmelte er, „treibt mich zu der hin, die ich nicht vergessen kann und die mich verachtet. Verachtet!“ sagte er stolz, „nein, das soll sie nicht. — Wenn es wahr



ist, daß sie mich erwartet — es ist nicht wahr, es kann nicht sein, aber ich will selbst sehen, sie hat es so gewollt.“

Mit starken Schlägen trieb er das Boot durch die Bucht. Geräuschlos glitt er durch das stille Wasser, ein schwarzer Punkt auf dem mond hellen Spiegel, und bald landete er und kletterte über die Abhänge hinauf, bis er im Garten stand, durch dessen dichte Behege er sich Bahn machte. — Nun stand er oben und blickte über die Rasenfläche nach dem Schlosse hinüber, das stumm und düster unten lag. Langsam ging er am Rande der Büsche hin, und vor ihm streckte der alte Wunderbaum seine Krone in den lichtvollen Himmel. Den Kranz seiner Nester niederbeugend, füllte er einen weiten Raum mit Nacht, an dessen Gränzen Mond und Sternenlicht mit dem Geblättern spielten. — Wie Ge-  
bert in diesen Zauberkreis trat, stand er still; seine scharfen Augen erkannten auf der Steinbank die Umrisse einer Gestalt, welche regungslos dort saß. Da fiel ein Lichtstreif über sie hin, und nun sah er sie deutlich: sein Herz schlug fieberhaft heftig, als aus dem dunklen Seidenmantel sich ein weißer Arm ihm entgegenstreckte.

Mit festen Schritten trat er zu ihr hin, er ergriff die schimmernde Hand, und plötzlich bedeckte er sie mit seinen Küssen. Sein Stolz wich dem unermeßlichen Glück, das ihn erfüllte; er wagte nicht, zu sprechen, er fand keine Gedanken und keine Worte dafür. Die feinen Finger drückte er an seine Brust, und drinnen weckten sie alle Liebe auf, wie Magnete die schlafenden Kräfte wecken. — Tina lehnte sich an ihn und mit seinem starken Arm umschlang er den schönen Körper.  
(Fortf. folgt.)

### Allgemeine Chronik.

**Württemberg.** Seine K. Hoheit der Großherzog von Baden haben unter dem 12. August dem Königl. württemb. Major bei der rettenden Artillerie, v. Binder, das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen geruht.

**Stetten am Heuchelberg.** Am 14. August, Abends 6 Uhr, ist der ledige Schieferdecker Louis Sulzbach, Soldat des 1. Inf.-Reg., ein blühender junger Mann von 26 Jahren, von der höchsten Höhe des hiesigen Kirchthurms herabgestürzt und an der Terasse vor dem Pfarrhause mit zerschmetterten Gliedern, doch unverletztem Haupte, todt aufgehoben worden.

**Braunschweig** den 12. August. Der Großhandel der gegenwärtigen Sommermesse neigt sich zum Schlusse; es stellt sich übrigens in allen seinen Zweigen, mit geringer Ausnahme, ein so günstiges Ergebniß heraus, wie es Viele nicht erwartet hatten.

**Ungarn.** In Preßburg ist zufälliger Weise die wirksame Heilkraft des Kautschuck (Gummi Elasticum) bei der Lungenfucht gemacht worden. Ein Jögling des Taubstummen-Instituts, der an dieser Krankheit litt, aß ein Stück Kautschuck und wurde gesund.

Seitdem sollen mehrere Versuche mit glücklichem Erfolge gemacht worden sein.

### Lacrymae Christi.

Ein Schwabe, der fast vierzig Jahr  
Mit Ehren alt geworden war,  
Den läßt's im Lande nicht mehr ruh'n,  
Er will durchaus 'ne Reise thun.  
D'rum als der Lenz erschienen war,  
Die Sonne stand am Himmel klar,  
Bestellt er erst sein Hof und Haus,  
Und wandert dann nach Welschland aus;  
Und wandert hin und wandert her,  
Und wundert sich und staunet sehr;  
Allein das Beste war daneben  
Er hat davon nichts 'rausgegeben.  
Doch — auf der Rückkehr war es schon —  
Da durstet's unsern Schwabensohn.  
Und in dem Gasthof, wo er blieb,  
Trinkt er im Wein sich einen Hieb;  
Das macht', er trank vom Saft der Reben  
Noch gar nicht oft in seinem Leben.  
D'rum zieht er, weil's ihm baß behagt,  
Den Wirth zur Seite hin und fragt:  
„Herr Wirth, ich weiß Euch großen Dank,  
Doch sagt mir auch, wie heißt der Trank?“  
Der Wirth, fast mürrisch, darauf spricht:  
„Kennt Er die Thränen Christi nicht?“  
Als bald der Schwabe, tief entzückt,  
Die Bitte auf zum Himmel schickt:  
„Herr, deine Güte ist bekannt,  
Wein' auch einmal in's Schwabenland!“

### Literarische Anzeige.

Im Verlage von **Johann Ulrich Landherr** in Heilbrunn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig zu haben, namentlich in Schw. Gmünd in der **J. Keller'schen** Buchhandlung:

### Der schnelle Franzose,

oder

### neuentdecker Schlüssel,

vermitteltst dessen man ohne Hülfe eines Lehrers, auf eine sehr leicht faßliche, bequeme und sichere Art die französische Sprache in kurzer Zeit lesen, verstehen und sprechen lernt.

12. geh. Preis 20 kr.

Vorstehendes Büchlein, zunächst für diejenigen geschrieben, welche sich nicht einem gründlichen Studium des Französischen widmen, sondern vorerst nur so viel französisch lernen wollen, als nothwendig ist, um sich verständlich zu machen und von Andern verstanden zu werden, führt Alle, die sich dessen bedienen, in wenigen Tagen zum vorgesteckten Ziele.